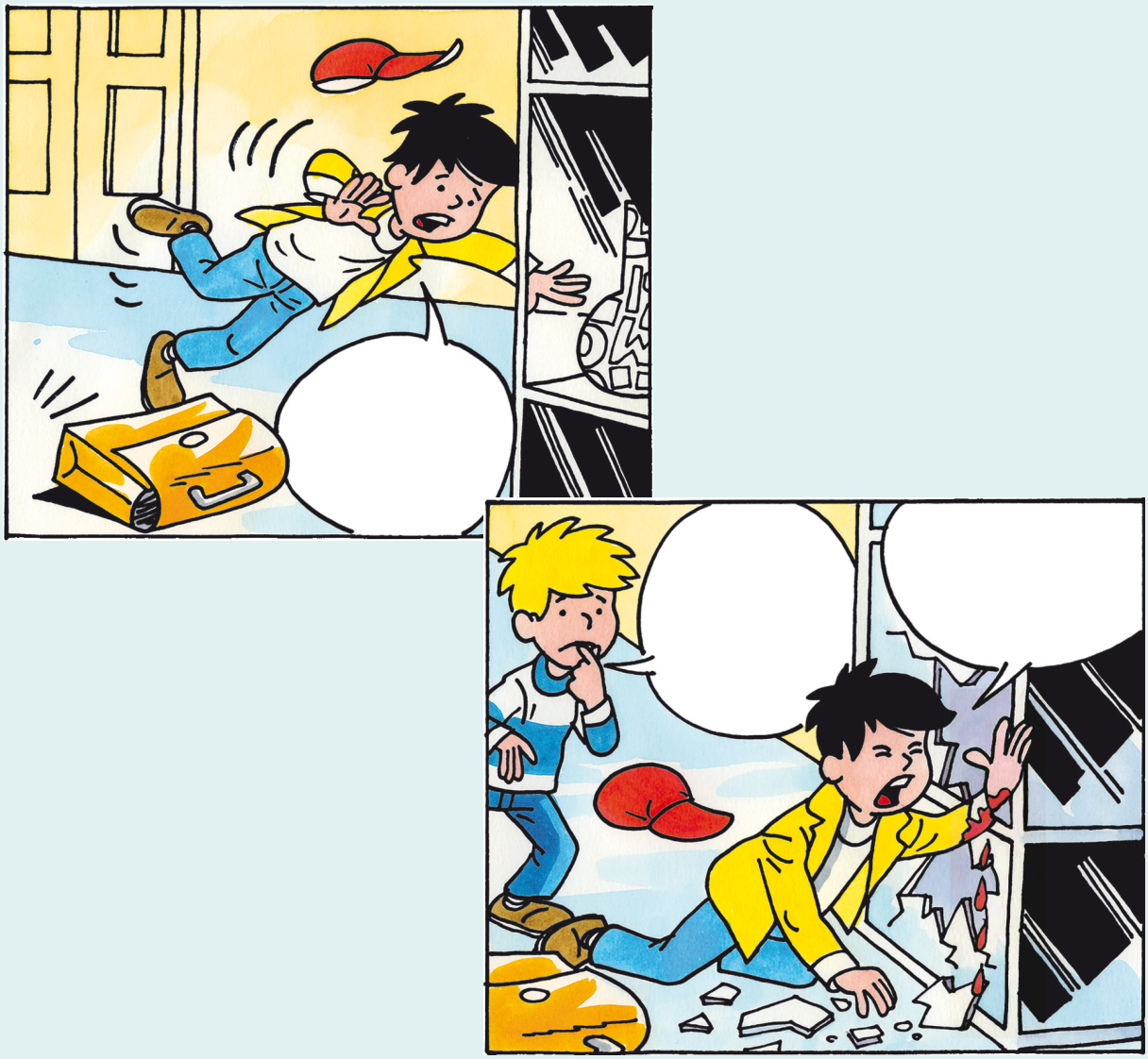
# Gefahr im Schulhaus

## 8. Themenkreis: bedrohliche Blutung



# Allgemeine Informationen

| | |
|---|---|
| **Für welche Klassenstufen ist der Themenkreis geeignet?** | für die Klassenstufen 1 bis 4 |
| **Für welche Fächer ist der Themenkreis geeignet?** | • **Heimat- und Sachunterricht**<br>• Deutsch<br>• Ethik<br>• Sport<br>• fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht |
| **Welche grundlegenden Kompetenzen werden mithilfe des Themenkreises vermittelt?** | **Die Schülerinnen und Schüler ...**<br>• **beschreiben in Grundzügen Aufbau und Funktionsweise des menschlichen Körpers, schätzen den Wert ihrer Sinne, achten ihre eigene Person und gehen auch mit den Gefühlen anderer sorgsam um (HSU).**<br>• erfassen die Gefühle und die Lebenssituationen anderer Menschen in ihrer Umgebung; sie entwickeln u. a. ihre Fähigkeit zur Empathie und Toleranz weiter und helfen einander (Ethik).<br>• hören aufmerksam zu und fragen gezielt nach (Deutsch).<br>• sprechen deutlich und verständlich, bezogen auf ein Thema und auf die Zuhörenden (Deutsch).<br>• halten Sicherheitsregeln ein und beugen dadurch Verletzungen und Unfällen vor (Sport).<br>• üben Selbstbeherrschung, übernehmen Verantwortung und zeigen Hilfsbereitschaft (Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele, Soziales Lernen). |
| **Welche fachbezogenen Kompetenzen werden mithilfe des Themenkreises vermittelt?** | **Die Schülerinnen und Schüler ...**<br>• begründen die Bedeutung von Schutz und Pflege des Körpers und gehen mit ihrem eigenen Körper achtsam um (HSU 1-2, 2.1).<br>• **beschreiben die Bedeutung von Erster Hilfe und wenden einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen beim Auftreten von leichten Verletzungen und Beschwerden an (HSU 3-4, 2.1).** |
| **Welche spezifischen Kompetenzen werden mithilfe des Themenkreises vermittelt?** | Die Schülerinnen und Schüler ...<br>• benennen und beachten Möglichkeiten der Unfallverhütung.<br>• unterscheiden richtige von falschen Verhaltensweisen bei einem Notfall und begründen dies.<br>• denken sich in die Situation des Betroffenen hinein und fühlen sie mit.<br>• beherrschen den richtigen Umgang mit Betroffenen und beachten die Grundsätze der Erste-Hilfe-Leistungen.<br>• ermutigen und trösten den Betroffenen.<br>• **beschreiben (begründet) die speziellen Gefahren im Zusammenhang mit bedrohlichen Blutungen.**<br>• **erfassen die Erkennungsmerkmale der bedrohlichen Blutung und führen diese auf.**<br>• **legen einen Druckverband mit dem Dreiecktuch sachgerecht an.**<br>• **lagern Betroffene mit bedrohlicher Blutung fachlich richtig.** |

# Benötigtes Material

**Piktogramme**

**Übungsmaterial**

Kompressen entsprechend der Schülerzahl + 2 zur Demonstration
Dreiecktücher entsprechend der Schülerzahl
ungeöffnete Verbandpäckchen entsprechend der Schülerzahl
1 - 2 Decken

**Bilder / Folien**

| | |
|---|---|
| Motivationsbild 15 | Seite H 14 |
| Motivationsbild 16 | Seite H 15 |

**Arbeitsblätter**

| | |
|---|---|
| Comic 8 | Seite H 16 |
| Schülermerkblatt Kopiervorlage 20 | Seite H 17 |
| Schülermerkblatt Kopiervorlage 21 | Seite H 18 |
| Schülermerkblatt Kopiervorlage 22 | Seite H 19 |
| Merk-/Aufhängebild Unfallverhütung 8 | Seite H 20 |

# Mitspielende Figuren

Angelo Christoph Jonas Vladi Eva

# Wissenswertes

## Fachlicher Hintergrund

Zusammengestellt aus dem Glossar zum Basispaket Rotkreuzkurse des DRK vom 08.02.2013 und 01.04.2017.

## Wunden

Eine Wunde entsteht durch äußere Einwirkung, z. B. durch Gewalt, Hitze, Kälte oder durch chemische Stoffe, die die Haut verletzen. Dabei wird die schützende Funktion der Haut gegenüber Keimen der Außenwelt aufgehoben; es können auch größere Blutgefäße, sowie Nerven, Muskeln, Knochen und Organe mitverletzt sein. Die Gefahren, die hierbei auftreten, sind Blutungen, Infektionen und Schock.

Je nach Art der Gewalteinwirkung kommt es zu verschiedenen Verletzungen, die sich in charakteristischer Weise unterscheiden: Schürfwunden, Schnittwunden, Risswunden, Schussverletzungen, Splitterverletzungen, Ablederung, Platzwunden, Quetschungen usw..

Eine **Schnittwunde** ist eine Verletzung, die durch einen scharfen Gegenstand herbeigeführt wird. Schnittwunden können alle Gewebeschichten bis zum Knochen durchtrennen und bluten ggf. sehr stark. Ihre Wundränder sind glatt und klaffen häufig. Die Heilung erfolgt i. d. R. durch Nähen oder durch Versorgung der Wundränder mit Pflasterstreifen.

## Bedrohliche Blutung

Beim Erwachsenen bedeutet ein Verlust von ca. 1l Blut Lebensgefahr. Bei Kindern und Kleinkindern besteht eine Gefahr wegen der insgesamt geringeren Blutmenge schon erheblich früher. Die Blutstillung ist daher grundsätzlich möglichst schnell durchzuführen, um einen größeren Blutverlust zu vermeiden.

Die Blutstillung muss am liegenden Verletzten durchgeführt werden. Fast jede Blutung aus einer Wunde lässt sich durch genügend starken Druck von außen auf die Blutungsquelle zum Stillstand bringen. Unter Umständen muss auch in eine große Wunde hineingedrückt werden; hierzu verwendet man möglichst keimarmes Material, z.B. Mullkompressen oder geöffnete Verbandpäckchen. Notfalls können auch saubere Tücher verwendet werden. Da jede starke Blutung nicht nur direkt zum Tod, sondern auch zu einem lebensbedrohlichen Zustand des Schocks führen kann, müssen im Anschluss an die Blutstillung stets die Maßnahmen der Schockbekämpfung durchgeführt werden.

Bei einer starken Blutung ist die Blutstillung vorrangig. Eine mögliche Infektion des Verletzten muss in Kauf genommen werden.

## Starke Blutung stillen

Äußere Blutungen werden durch direkte, lokale Druckanwendung mit oder ohne Zuhilfenahme eines Verbandes gestillt. Um die Blutung zu verringern, sollte die betroffene Extremität zusätzlich hochgehalten werden.

Ist nur ein Helfer vor Ort, soll der Betroffene die Extremität selbst hochhalten, während der Helfer versucht, die Blutung zu stoppen. Sind weder Betroffener noch Helfer in der Lage die Extremität hochzuhalten, versorgt der Helfer zuerst die Blutung und hält/lagert im Anschluss die Extremität erhöht.

Zum Aufpressen auf die Blutung eignen sich zur Verfügung stehende, möglichst keimfreie Materialien, z. B. ein sauberes T-Shirt, ein (Küchen-)Handtuch oder geeignete Verbandmaterialien aus dem Verbandkasten.

Für die Blutungsstillung an Stellen, die leicht komprimierbar sind, eignet sich das zusätzliche Anlegen eines Druckverbands, z. B. am Arm oder Unterschenkel.

Für die Blutungsstillung an Stellen, die nicht leicht komprimierbar sind (z. B. am Hals, im Bauchbereich oder an der Leiste), eignet sich das Aufpres-

sen von möglichst keimfreiem Material. Auf das Anlegen eines Verbandes wird bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes verzichtet.

## Druckverband

Wenn die Blutung zuvor durch Druckausübung behandelt und dadurch bereits eine Blutstillung erreicht wurde bzw. wenn der Wechsel in kurzer Zeit zu bewerkstelligen ist, das bereits aufgepresste Material durch eine Wundauflage (z. B. eines Verbandpäckchens) ersetzen. Anderenfalls Druckverband über das bereits aufgepresste Material anlegen.

Der Verband kann mit dem Verbandpäckchen oder einem gefalteten Dreiecktuch angelegt werden. Das Dreiecktuch sollte dabei auf die gleiche Breite wie das verwendete Druckpolster gefaltet werden.

Als Druckpolster ist elastisches, nicht saugfähiges Material (z. B. Verbandpäckchen) geeignet.

Blutet ein Druckverband durch, erneut Druck auf die Wunde ausüben (über dem Druckverband eine weitere Binde anlegen oder mit den Händen [Handschuhe tragen] Druck auf die Wunde [den Druckverband] ausüben), bis der Rettungsdienst eintrifft

Anzeichen einer Stauung können sein: Anschwellen der Extremität, blau-rötliche Verfärbung, verstärkte Blutung aus der Wunde, hervortretende Venen, Wärmegefühl in der Extremität, Schmerzen. In diesem Fall muss der Verband wieder gelockert und neu angelegt werden.

## Abbinden

Unter „Abbinden“ wird die Unterbrechung der Blutzufuhr an Arm oder Bein durch einen zirkulären Druck oberhalb der Wunde verstanden. Viele Teilnehmer von Erste-Hilfe-Kursen sind der Auffassung, das Abbinden wäre bei stark blutenden Wunden das Mittel der Wahl. Hier muss darüber aufgeklärt werden, dass ein Abbinden lediglich in seltenen Ausnahmefällen als letzte Möglichkeit vorgenommen werden darf, wenn

- andere Maßnahmen zur Blutstillung an den Extremitäten nicht erfolgreich sind,
- es sich um eine großflächige, zerfetzte, stark blutende Wunde handelt,
- Fremdkörper in stark blutenden Wunden einen Druckverband unmöglich machen,
- bei einem offenen Knochenbruch am Arm oder Bein gleichzeitig eine starke Blutung vorliegt,
- eine stark blutende Amputation oder ein Teilabriss am Arm oder Bein vorliegt und die Blutstillung anderweitig nicht gelingt.

Zu beachten:

- Grundsätzlich legt man eine Abbindung nur in der Mitte von Oberarm oder Oberschenkel an, nicht in der Höhe von Gelenken.
- Es wird nicht direkt über einer Fraktur abgebunden.
- Optimal zum Abbinden ist ein Tourniquet, das Ersthelfern i. d. R. aber nicht zur Verfügung steht. Das Material für die Abbindung sollte weich und mindestens 4 cm breit sein. Geeignet sind z. B. Dreieckstücher, die zur Krawatte gelegt werden. Einschnürende Materialien wie Drähte oder Schnüre können beim Anlegen zusätzliche Verletzungen hervorrufen (Gewebe- und Nervenschädigungen)!

Wichtig: Hat der Ersthelfer sich zum Anlegen der Abbindung entschlossen, so darf sie nicht mehr von diesem geöffnet werden. Die Abbindung wird vielmehr mit dem Zeitpunkt des Abbindens beschriftet. Der Verletzte muss schnellstmöglich ins Krankenhaus transportiert werden.

## Praxisanleitung

Zusammengestellt auf der Grundlage der Praxisanleitungen zum Basispaket Rotkreuzkurse des DRK vom 08.02.2013 und 01.04.2017 und ergänzt um aktuelle Tipps für den Juniorhelfer-Unterricht.

Dem Betroffenen Mut zusprechen, ihn trösten und beruhigen.

Den Betroffenen hinlegen, da er in Folge des großen Blutverlustes ohnmächtig werden könnte.

Wenn die Blutung gering ist:
Verbinden - später zur Überprüfung zum Arzt.
Wenn die Blutung stark ist:
Notruf absetzen.

Der Arm wird hochgehalten. Dadurch wird die Blutung geringer (Physik).
Schutzhandschuhe anlegen!

**Überlegung:**
In vielen Fällen werden Handschuhe nicht sofort greifbar sein. Dann kann meist trotzdem der Arm hochgehalten werden, wenn dabei ein Blutkontakt vermieden werden kann.
Der Verletzte kann auch selbst den Arm hochhalten.

Die Wunde wird auf darin steckende Glassplitter untersucht (stecken lassen!).
Wenn keine Glassplitter (Fremdkörper) gefunden werden, kann direkter Druck auf die Wunde ausgeübt werden:

**Bedrohliche Blutung stoppen**

- Um sich selbst und den Betroffenen vor Infektionen zu schützen, Einmalhandschuhe tragen
- Um die Blutung zu verringern, sollte die betroffene Extremität zusätzlich hochgehalten werden (sofern möglich, vom Betroffenen selbst oder durch [weiteren] Helfer).
- Betroffenen möglichst (auf eine Decke) hinlegen, beruhigen und trösten
- Je nach Lage der Verletzung seitlich am Körper des Betroffenen knien
- Möglichst keimfreies Material auf die Wunde pressen, um die Blutung zu stoppen
- Sofern es sinnvoll erscheint (z. B. weil die Blutung durch direkten Druck alleine nicht kontrollierbar ist oder weil weitere Verletzungen oder Verletzte zu versorgen sind), anschließend einen Druckverband anlegen

Eine keimfreie Wundauflage auf die Wunde drücken. (Wenn nichts anderes greifbar ist, ein anderes sauberes Material nehmen. Blutstillung geht vor!). Andernfalls weiterhin hochhalten.
Wenn durch das Aufpressen bereits eine Blutstillung eingetreten bzw. der Wechsel in kurzer Zeit zu bewerkstelligen ist, das bereits aufgepresste Material durch eine Wundauflage (z. B. eines Verbandpäckchens) ersetzen. Ist dieser Austausch eher problematisch, Druckverband über das auf die Wunde gepresste Material anlegen

Eine Krawatte aus einem Dreiecktuch falten.
Den Druckverband mit Dreiecktuch und Verbandpäckchen als Druckpolster anlegen.
Nach dem Anlegen eines Druckverbandes - Schocklagerung.

**Anlegen eines Druckverbandes**

- Der Verband kann **mit einem gefalteten Dreiecktuch (Krawatte)** angelegt werden.
- Das Dreiecktuch sollte dabei auf die gleiche Breite wie das verwendete Druckpolster gefaltet werden.
- Wundauflage auf die Wunde legen.
- Druckpolster auf den Wundbereich legen. Als Druckpolster ist elastisches, nicht saugfähiges Material (z.B. Verbandpäckchen) geeignet.
- Die Krawatte unter gleichzeitigem Druck und Zug fest über das Druckpolster wickeln. Dabei ein Ende herunterhängen lassen.
- Das zweite Ende mit dem herunterhängenden verknoten.
- Bei anhaltender Blutung ist über dem ersten Druckverband ein zweiter anzulegen.
- Stauung vermeiden!

Der Druckverband kann fast alle Blutungen stillen. Deshalb ist es sehr wichtig, den Druckverband

vorzuführen und von jedem Kind üben zu lassen.

Der Druckverband mit dem Dreiecktuch ist einfacher durchzuführen als mit dem Verbandpäckchen. Wenn im Ernstfall keine Kompresse vorhanden ist, kann der Druckverband auch ohne sie durchgeführt werden. Im Notfall können als Druckpolster auch andere Gegenstände verwendet werden, wenn sie nicht saugend und nicht scharfkantig sind.

**Anlegen eines Druckverbandes**

- Der Verband kann auch **mit dem Verbandpäckchen** angelegt werden.
- Wundauflage auf die Wunde legen.
- Wundauflage mit 2-3 kreisförmigen Bindengängen befestigen.
- Druckpolster auf den Wundbereich legen. Als Druckpolster ist elastisches, nicht saugfähiges Material (z.B. Verbandpäckchen) geeignet.
- Weitere Bindengänge über das Druckpolster wickeln.
- Das Bindenende fixieren.
- Bei anhaltender Blutung ist über dem ersten Druckverband ein zweiter anzulegen.
- Stauung vermeiden!

**Hintergrundinformation**

Bei einer stark blutenden Wunde kann es in kurzer Zeit zu lebensbedrohlichem Blutverlust kommen. Dies führt zu einem Schockgeschehen. Ein Schockgeschehen kann tödlich enden oder schwere Schädigungen der Nieren usw. auslösen. Deshalb bei starken Blutungen immer einen Notruf absetzen.

**Weitere Versorgung**

- Betroffenen mit leicht erhöhten Beinen lagern und zudecken (besonders bei Blässe, Frieren, Zittern, kalter Haut)
- Betroffenen weiterhin betreuen, beobachten und trösten, bis der Rettungsdienst eintrifft
- Auf Wunsch des Betroffenen verwundete Extremität erhöht lagern (z. B. Arm auf dem Oberkörper)

# Methodisch-didaktischer Kommentar

| | |
|---|---|
| **Ziel**<br>Methode | **Kennenlernen der bedrohlichen Blutung**<br>Gruppenarbeit, Unterrichtsgespräch |
| **Dauer in Min** | 45 Minuten - 90 Minuten |
| **Material** | • Piktogramme<br>• Kompressen entsprechend der Schülerzahl + 2 zur Demonstration<br>• Dreiecktücher entsprechend der Schülerzahl<br>• ungeöffnete Verbandpäckchen entsprechend der Schülerzahl<br>• 1 - 2 Decken<br>• 2 Motivationsbilder (H 14 und H 15)<br>• Comic (H 16)<br>• Schülermerkblätter (H 17 bis H 19) |
| **Vorbereitung** | • Kopieren und ggf. Laminieren der Piktogramme<br>• Kopieren der Schülermerkblätter oder Bestellen des Schülerhefts |
| **Durchführung** | • Einstieg in das Thema mittels einer der drei Möglichkeiten: Einführungsgeschichte, Einführungscomic oder Motivationsbilder.<br>• Ich-Phase (EA): Die Schüler/Gruppenmitglieder betrachten das Erzählanlassbild oder den Comic zum Themenkreis und halten Fachbegriffe fest (Input).<br>• Du-Phase (PA oder GA): Die Schüler/Gruppenmitglieder analysieren die Unfallsituation und suchen nach Möglichkeiten der Unfallverhütung. Die gefundenen Möglichkeiten werden verbalisiert und ggf. visualisiert. Analogschlüsse verknüpfen mit den bekannten Schulregeln.<br>• Anschließend stellen die Schüler/Gruppenmitglieder Vermutungen zu den Unfallfolgen an, die die Lehrkraft/Gruppenleitung auf die bedrohliche Blutung (ohne Glassplitter) eingrenzt. (Hast Du das verstanden? Kannst Du mir ... erklären?) (Output)<br>• Die Schüler/Gruppenmitglieder erzählen kurz, welche bedrohliche Blutungen sie schon erlebt haben<br>• Wir-Phase (Plenum): Im Unterrichtsgespräch wird der Verlauf der Hilfeleistung geklärt und das Hochhalten und Druckverband besprochen/demonstriert.<br>• Anschließend üben die Schüler/Gruppenmitglieder selbstständig das Anlegen des Druckverbandes. |

| | |
|---|---|
| **Auswertung** | Die Auswertung erfolgt durch Beobachtung des Übungsverlaufes (Trösten, Sprechen mit dem Betroffenen, Beachtung der Ge- und Verbote, Umgang mit dem Verbandmaterial ...)<br>Im Anschluss an das Üben sollte es folgendermaßen durch den Lehrer ausgewertet werden:<br>• Befragung der Helfer: „Wie habt ihr euch gefühlt – souverän, hilflos, überfordert,…?“<br>• Befragung der „Betroffenen“: „Wie war die Hilfeleistung, wie hast du dich als Betroffener gefühlt?“<br>• Befragung des Publikums: „Möchte das „Publikum“ noch etwas sagen?“<br>• Die Antworten sind jeweils zu begründen: „..., weil...“<br>HINWEIS: Eine Bloßstellung der Helfer muss vermieden werden! Evtl. Kritiken sind konstruktiv zu äußern, so dass kein Frust bei den Helfern entsteht! |

# Unterrichtsmodell
# Die Schule ist aus

| **Arbeitsstufe**<br>*Kompetenzerwartung* | **Unterrichtsverlauf** | **Arbeitsmittel/ Medien** |
|---|---|---|
| **Einstieg** | Situation:<br>Christoph jagt Angelo, der ihm die Mütze weggenommen hat. Angelo stolpert über eine Büchertasche. Vor ihm steht eine Vitrine. | wahlweise:<br>Vorlesegeschichte, Comic oder Motivationsbilder |
| **Erarbeitung 1**<br><br>*sich in die Situation des Betroffenen hineindenken und sie mitfühlen*<br><br>*den Betroffenen ermutigen und trösten* | **Was ist geschehen?**<br>*Angelo hat mit der linken Hand die Glasscheibe der Vitrine zerschlagen. Er hat eine stark blutende Wunde am Unterarm.*<br>**Warum braucht Angelo Hilfe?**<br>• *weil Angelo eine tiefe Schnittwunde hat*<br>• *weil solche Wunden Gefahren bergen:*<br>  • *Blutverlust*<br>  • *Infektion*<br>  • *Schmerz*<br>• *weil es sogar zum Schockzustand kommen kann*<br>**Wie kannst du helfen**?<br>• *Tröste Angelo!*<br>• *Lasse Angelo hinlegen!*<br>• *Versorge die Wunde:*<br>  • *Halte den Arm hoch!*<br>  • *Ein zweiter Helfer legt den Druckverband an. Dabei beachtet er die Hygieneschutzmaßnahmen (Handschuhe).*<br>• *Bringe Angelo evtl. in die Schocklage!*<br>• *Veranlasse einen Notruf!* | Motivationsbild 16<br><br>Piktogramme |
| **Lehrerdemonstration:**<br><br>*die speziellen Gefahren im Zusammenhang mit bedrohlichen Blutungen beschreiben*<br><br>*die Erkennungsmerkmale der bedrohlichen Blutung erfassen und aufführen* | a) Lehrer demonstriert vollständige Hilfsmaßnahme:<br>• Betroffenen ansprechen und trösten.<br>• Betroffenen hinlegen (lassen).<br>• Den Arm an der Hand oberhalb der Wunde hochhalten (oder durch den Betroffenen hochhalten lassen).<br>• Ein zweiter Helfer holt Material für einen Druckverband und Schutzhandschuhe.<br>• Der zweite Helfer legt einen Druckverband mit der Dreiecktuchkrawatte an. | entsprechendes EH-Material (Kompresse, Dreiecktuch, Verbandpäckchen) |

| | | |
|---|---|---|
| *einen Druckverband mit dem Dreiecktuch sachgerecht anlegen*<br><br>*Betroffene mit bedrohlicher Blutung richtig lagern* | • Ein Dreiecktuch zur Krawatte falten.<br>• Sterile Wundauflage und Druckpolster auf die Wunde auflegen und<br>• mit der Krawatte unter Druck fixieren.<br>• Das Kind mit erhöhten Beinen lagern, evtl. zudecken (Schocklagerung).<br>• Notruf.<br>b) Lehrer demonstriert Hilfsmaßnahme in Schritten: Bei den Einzelschritten, siehe oben, jeweils die Piktogramme aufhängen, bzw. jeweiliges Verbandmaterial unter das Piktogramm hängen.<br>c) Ein Schüler erprobt / demonstriert | |
| **Übung** | alle Schüler üben | PA oder GA<br>entsprechendes EH-Material |
| **Reflexion**<br><br>*das eigene Helferverhalten überdenken* | Befragung der Helfer: **Wie habt ihr euch gefühlt?**<br>*souverän, hilflos, überfordert,…*<br>Befragung der „Betroffenen“: **Wie war die Hilfeleistung, wie hast du dich als Betroffener gefühlt?**<br>Befragung des Publikums: **Möchte das „Publikum“ noch etwas sagen?**<br>Die Antworten sind jeweils zu begründen: „..., weil...“ | |
| **Sicherung** | Bearbeiten Merkblatt, Ausmalen der Piktogramme<br><br>Mit dem Merkblatt „Piktogramme“ sollten diese im Zeitraum bis zur nächsten UE Juniorhelfer wiederholt werden! | Kopiervorlage 20/21<br><br>Merkblatt Piktogramme |
| **Erarbeitung 2**<br><br>*Möglichkeiten der Unfallverhütung kennen und beachten* | **Was ist geschehen?**<br>*Angelo ist gegen die Glasvitrine gestürzt und hat sich am zerbrechenden Glas verletzt.*<br>**Wie hätte sich dieser Unfall vermeiden lassen?**<br>• *Tolle im Schulhaus nicht herum!*<br>• *Lass‘ Schultaschen und andere Gegenstände nicht mitten auf dem Gang stehen!*<br>• *Mache auf Hindernisse und Gefahren im Schulhaus aufmerksam!*<br>• *Überspringe keine Büchertaschen!* | Motivationsbild 15<br>Kopiervorlage 22 |

**Hinweis**
Weiteres Unterrichtsmaterial, das ergänzend, aufbauend oder alternativ verwendet werden kann, steht digital zur Verfügung.
Bei Bedarf könnte z.B. die Unfallverhütung vor die Hilfeleistung gestellt werden.

# Raum für Notizen

# Gefahr im Schulhaus

(Geschichte zur Einstimmung)

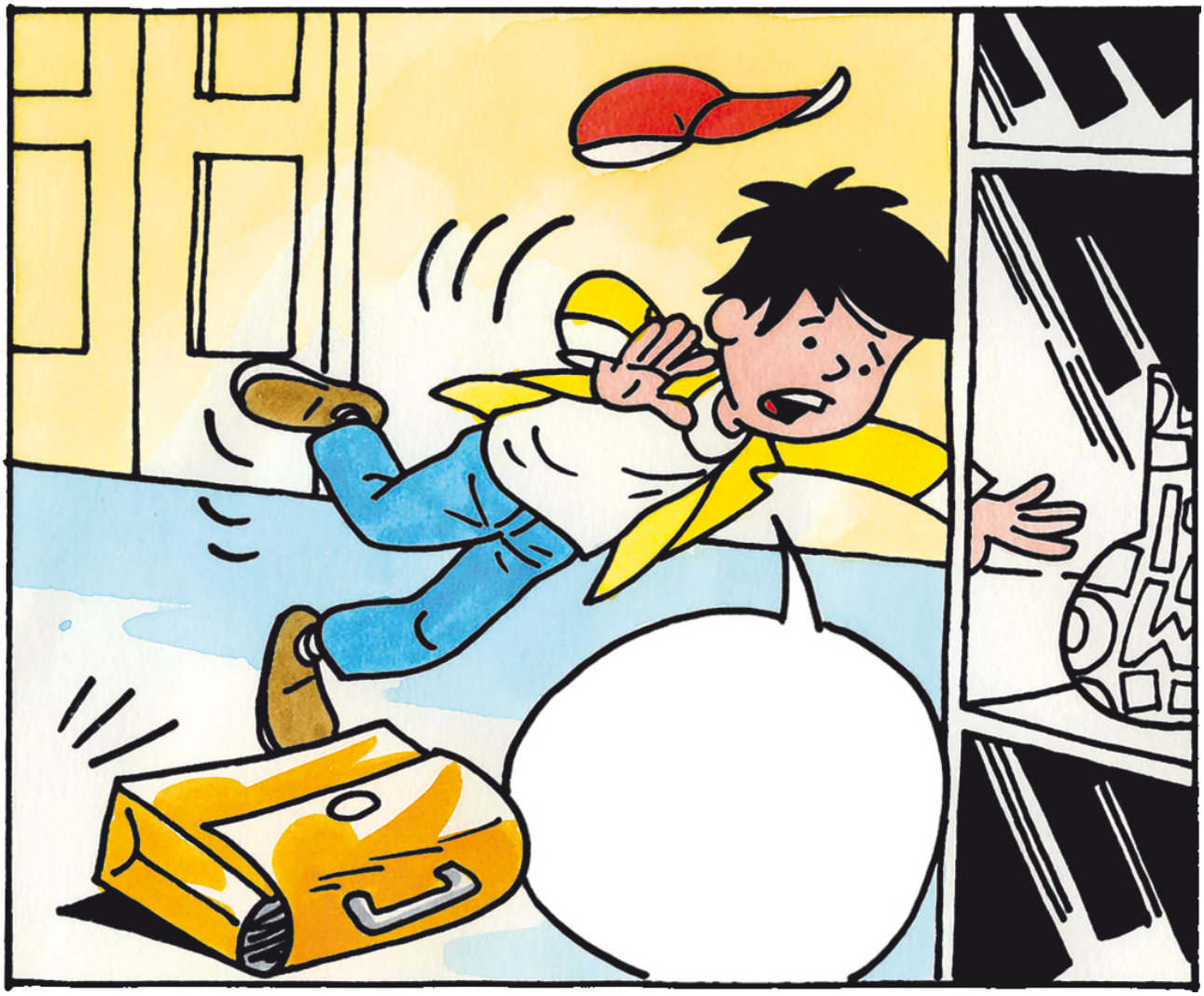
In der Pause stellen alle Kinder ihre Schultaschen auf den Gang, obwohl das immer wieder verboten wurde.

Angelo hat Christoph die Mütze geklaut und deswegen jagt Christoph ihn jetzt. Beides ist natürlich auch nicht erlaubt.

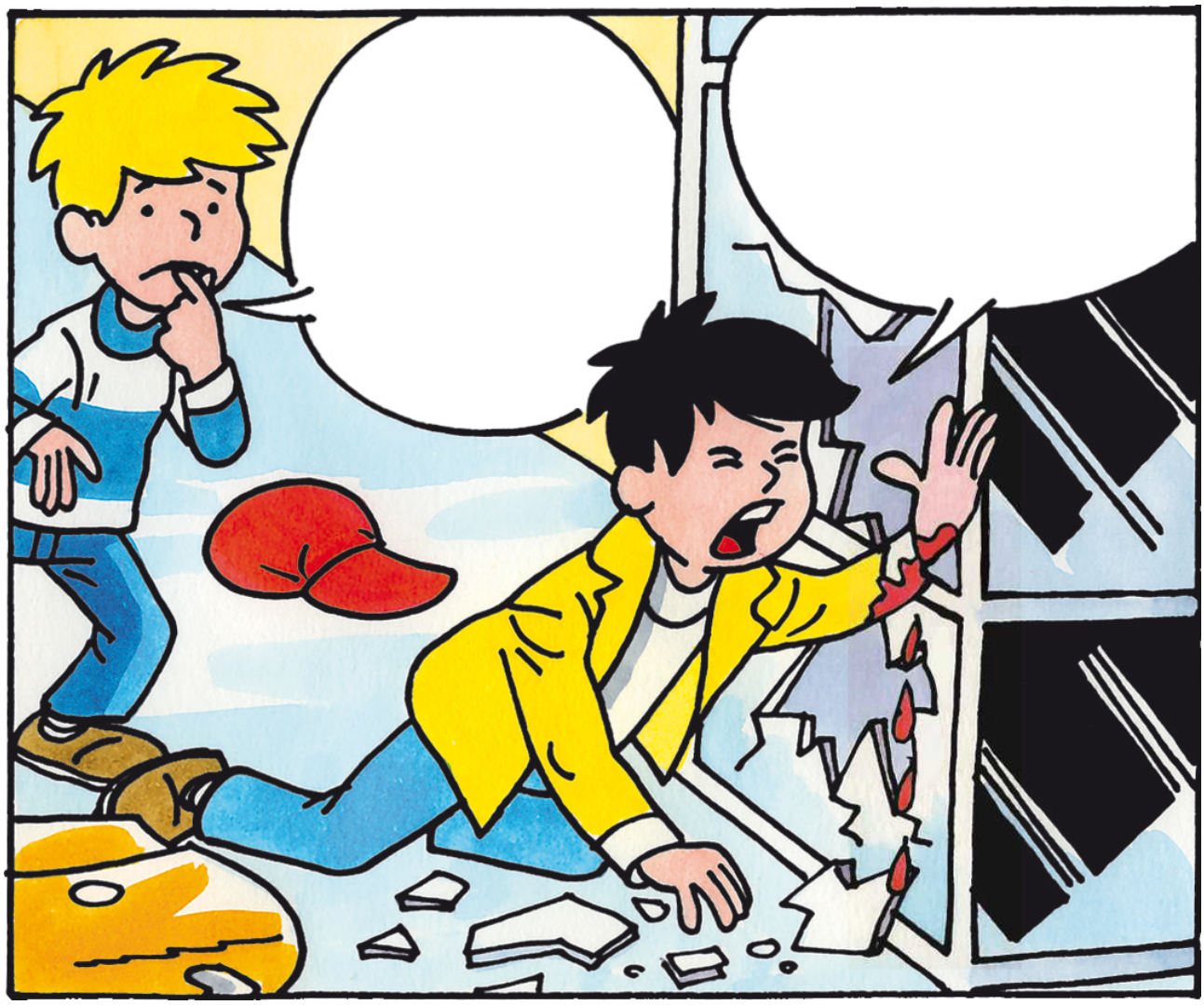
Da die Taschen auf dem Gang stehen, hat Angelo es schwer, sich vor Christoph in Sicherheit zu bringen.

Als er an den Vitrinen mit den Schülerarbeiten vorbeirennen will, stolpert er über eine der herumliegenden Taschen, stürzt und schlägt mit dem Unterarm durch die Scheibe der Vitrine.

# Gefahr im Schulhaus



# Gefahr im Schulhaus



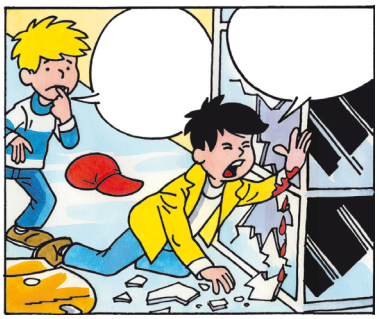
Name

Juniorhelfer
Bayerisches Rotes Kreuz

# Gefahr im Schulhaus

Name

# Gefahr im Schulhaus



Christoph jagt Angelo durchs Schulhaus. Angelo stolpert und stürzt.

Vladi ruft Eva und Jonas herbei.
Die beiden wissen, was sie tun müssen:

Angelo ist gegen die Vitrine gestürzt. Er hat mit der Hand die Scheibe zerschlagen. Blut strömt aus der Wunde und Angelo ist sehr blass.

Während Jonas Angelo tröstet und ihm Mut macht, schickt Eva Vladi zum Verbandkasten. Er soll Verbandmaterial holen.

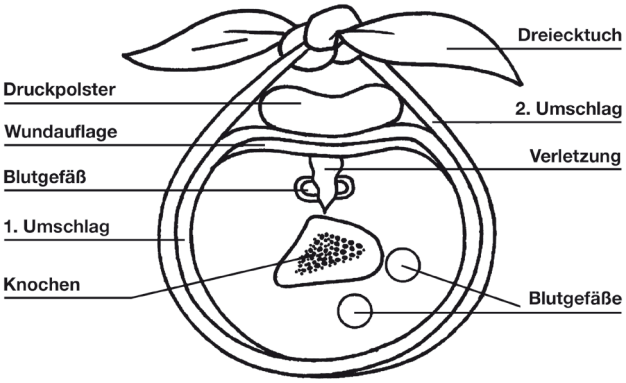
Die Helfer denken bei dieser starken Blutung an den Eigenschutz und ziehen die Handschuhe an, die Vladi mitbringt.

Eva hält Angelos verletzten Arm hoch. Dadurch lässt die Blutung schon etwas nach.

Name

# Gefahr im Schulhaus

Jonas legt nun einen Druckverband mit einer Kompresse, einem Polster und einem Dreiecktuch an.



Eva hält den Arm weiterhin hoch.

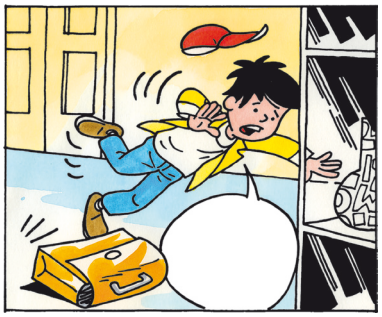
Vladi hat währenddessen einen Notruf abgesetzt und weitere Hilfe angefordert.

Nun legen die Kinder Angelo in die Schocklage und sorgen für Wärmeerhaltung.

Lege nun selbst bei deinem Partner einen Druckverband an!

Name

# Gefahr im Schulhaus



Christoph jagt Angelo, der ihm die Mütze geklaut hat.
Dabei übersieht Angelo einige herumstehende Büchertaschen.

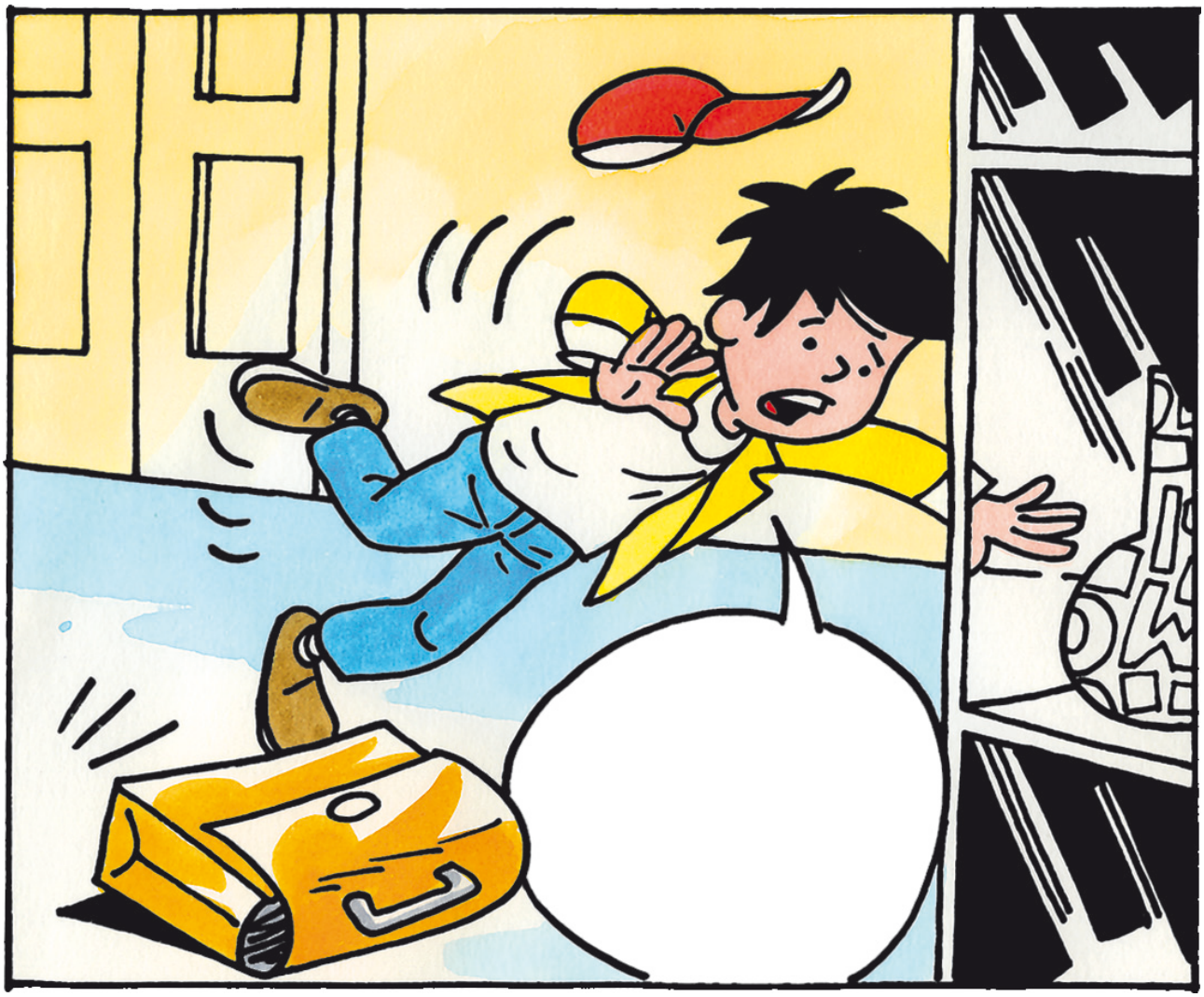
Er stolpert und stürzt gegen eine Vitrine.

- Tolle im Schulhaus nicht herum!
- Überspringe keine Schultaschen!

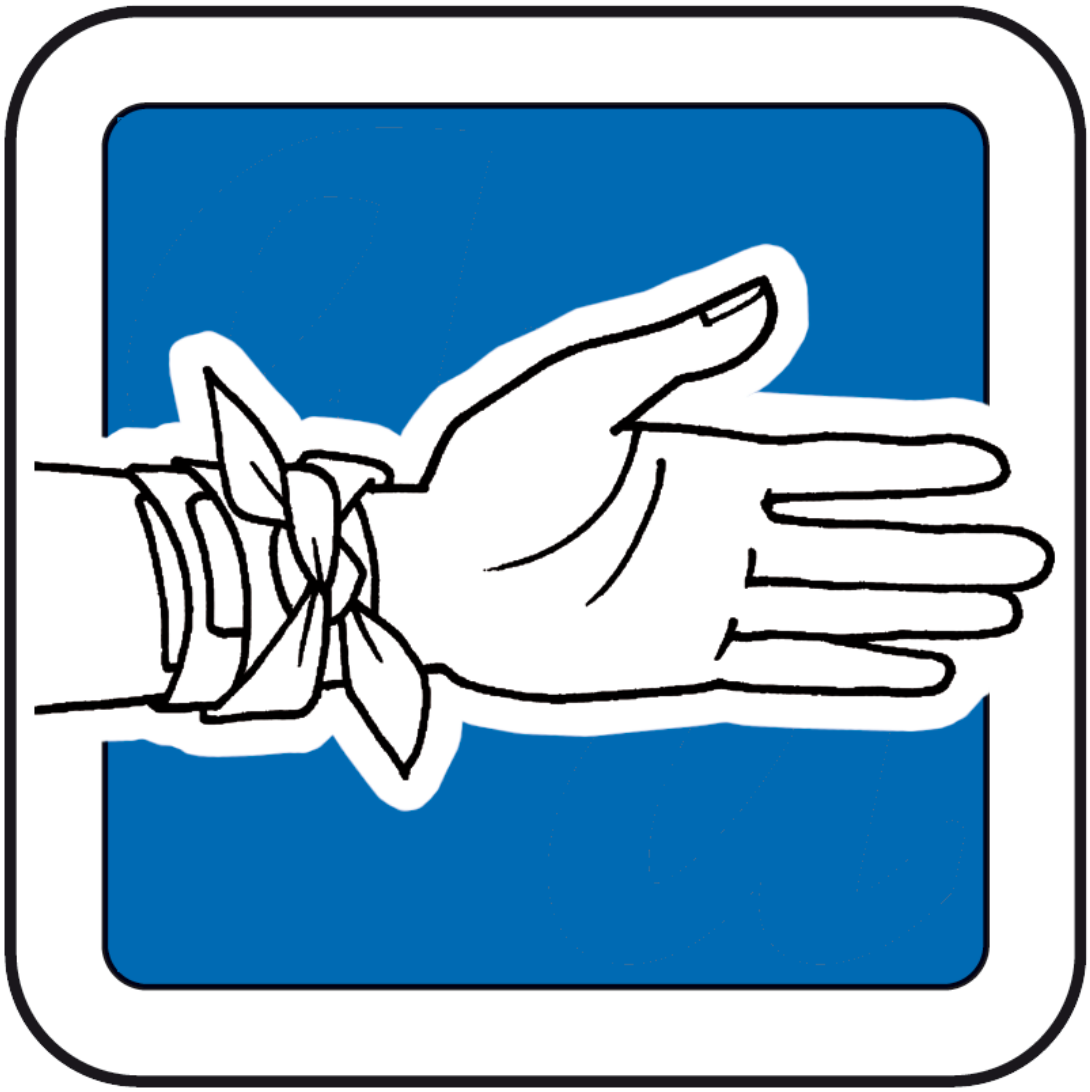
Warum solltest du bei einer starken Blutung einen Notruf absetzen?

- Eine starke Blutung kann lebensgefährlich sein.

Überlege, welche Regeln im Schulhaus wichtig sind!
Lege mit der Gruppe mindestens drei Regeln fest, wie sich Kinder im Schulhaus verhalten sollten!



- Tolle im Schulhaus nicht herum!
- Überspringe keine Schultaschen!



# Druckverband anlegen